

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Braker Zeitung. 1876-1881
2 (1877)**

6.7.1877 (No. 173)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-907218](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-907218)

Braker Zeitung.

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Dienstags und Freitags zum Preise von 1 R.-Mark pro Quartal. Inserate werden berechnet: für Bewohner des Herzogthums Oldenburg mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 20 Pfg., Reclamen mit 20 Pfg. pro 3 gepaltene Corvuszeile oder deren Raum. — Abonnements werden von allen Postanstalten und Landbriefboten, sowie in der Expedition zu Brate (Breitstraße) entgegen genommen.

Mit der Vermittelung von Inseraten für die „Braker Zeitung“ sind folgende Annoncen-Expeditionen betraut: Böttner u. Winter in Oldenburg; Haakenstein u. Vogler in Hamburg und deren Domicils in allen größeren Städten; Rudolph Meise in Berlin und dessen Domicils in allen größeren Städten; August Pfaff in Berlin; Central-Annoncen-Bureau der Deutschen Zeitungen das.; C. Schlotte in Bremen; Joh. Nothbaar in Hamburg; G. L. Daube u. Comp. in Oldenburg; C. Schöpfer in Hannover und alle sonstigen Bureau's.

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von W. Aufferth in Brake.

Nr. 173.

Brake, Freitag, 6. Juli 1877.

2. Jahrgang.

Rundschau.

* **Der Uebergang der Russen nach Siftowa** hat ihnen furchtbare Verluste gebracht, die näheren Angaben werden vom Hauptquartier zwar streng geheim gehalten und auf das Möglichste vertuscht, indessen erfährt man doch so viel, daß drei türkische Batterien die Kreuzung sehr stark erschwert und mit ihrem Feuer ganze Kolonnen der Uebergehenden vernichtet haben. — Der Bau einer Brücke über die Donau bei Siftowa ist übrigens durch elementare Ereignisse ernst gestört worden. Ein heftiger Sturm hat in der Nacht vom 29. zum 30. v. M. achtundzwanzig Pontons in den Grund gehohlet, so daß sie versanken. Trotzdem hoffte man in russischen Hauptquartier bis zum Sonntagabend den überaus wichtigen Brückenanschlag vollenden zu können und so eine Art fester Verbindung der vorausgehenden Korps mit den nachrückenden Kolonnen herzustellen. Bei Siftowa wird inzwischen eine Schlacht erwartet. Da man außerdem in Ruffischul befürchtet, daß die Russen einen Angriff auf die Bahnhofsstation Ruffischul-Schumla unternehmen werden, um die Verbindung zwischen beiden Festungen abzuschneiden, so wird jetzt alles bewegliche türkische Bahnmateriale von Ruffischul nach Schumla geschafft. Nach der Wiener Presse wären die Russen sogar — d. h. ein fliegendes Korps derselben — unter Vorpostengefechten von Siftowa bis Tirnowa vorgeedrungen. Die in Westbulgarien zerstreuten türkischen Truppentheile sollen sich jetzt auf Tirnowa und Sofia zurückziehen, wo zur Verwahrung des Balkanpässes ein Armeekorps zusammengedogen wird. Ehe sich die Türken von den angegriffenen Punkten an der Donau zurückzogen, haben sie natürlich erst ihre Granatwerfer an den zurückziehenden Bulgaren gelüßt. Eine furchterliche Scene bot sich amtlichen Berichten zufolge in Matschin dar, als die russischen Truppen

in diese Stadt einrückten. Man fand die Leichen einer Mutter und ihrer beiden Töchter. Sie waren von den Türken geschändet worden und Hautstücken waren ihnen von der Achselhöhle abwärts bis zum Unterleibe herausgeschlitten, womit ihre Hände zusammengebunden worden waren. Es wurde über den Vorfall ein gehöriges amtliches Protokoll aufgenommen, das die obigen Einzelheiten konstatirt.

* Vielleicht kommt der gelungene Donau-Uebergang der Russen auch den von den Türken hartbedrängten **Montenegrinern** zu Gute. Uebrigens ist nach den der Petersburger offiziellen Agence russie unterm 30. v. M. aus Montenegro zugegangenen Nachrichten der Stand der Dinge dort schon erheblich günstiger geworden. Die Türken hätten das Ziel ihrer Operationen bis jetzt nicht erreicht, die Vereinigung Mehemet Ali Paschas und Suleiman Paschas auf montenegrinischem Gebiete habe nicht stattgefunden, kein einziger Türke befände sich im Augenblicke auf montenegrinischem Boden. Die Wiener Montagsrevue setzt dieser russisch-montenegrinischen Freundschaft indes schon eilig genug einen Dämpfer auf, indem sie meldet, daß Suleiman Pascha und Saib Pascha von Zabljak aus die Wiederaufnahme eines Offensivstoßes gegen Montenegro vorbereiten.

* **Den Rumänen** will trotz oder vielleicht auch wegen ihrer marschbereiten Donau-Armee um die neuermartete Unabhängigkeit einigermaßen bange werden. Wenigstens erfährt das Deutsche Montagsblatt, daß Cogalniceanu, der rumänische Ministerpräsident eine Reise nach Wien und Berlin antritt, um über die Zukunft Rumäniens zu konferiren. Das Ideal der rumänischen Politiker, die jetzt an der Spitze, ist bekanntlich, aus Rumänien eine neutrale „Schweiz des Ostens“ zu machen, ein Project, das in Wien wie in Berlin an manchen Stellen vielleicht nicht unfruchtbaren Boden fände, ja das selbst in Konstantinopel auf keinen bedeutenden Widerstand

stoßen dürfte. Wachsen doch der Pforte immer neue Feinde entgegen.

* Bezeichnend ist ein Telegramm, welches das „D. M. B.“ aus Constantinopel unterm 30. d. erhalten hat. Nach demselben ist die türkische Regierung entschlossen, von einer allgemeinen Konfiskation angeichts des Widerstandes der nicht mohamedanischen Bevölkerung abzusehen. Ferner gehen alle Anzeichen dahin, daß ein Eintritt Griechenlands in die Aktion nicht mehr lange auf sich wird warten lassen. In türkischen Regierungskreisen ist die Geneigtheit vorhanden, nach der ersten entscheidenden Schlacht auf etwaige Friedensvermittlungen einzugehen. Die Volksstimmung ist indessen solcher Ansicht durchaus entgegen. In der That scheinen die Türken den Herren Griechen sogar einen verwegenen Handreich gegen Kreta zuzutrauen, wenigstens sind einer dem deutschen Botschafter in Constantinopel von der hohen Pforte gemachten Mittheilung zufolge die Leuchtfener am Kap Suda und am Kap Drapono auf der Insel Kreta gelöscht, und ist türkischerseits allen Schiffen verboten worden, sich bei Nacht dieser Insel zu nähern.

* **Bukarest**, 2. Juli. Im Canal von Matschin sind zwei türkische Monitors, zwei Transportschiffe und zwei kleinere Kriegsfahrzeuge durch russische Torpedos ageperrt. Es ist ein russischer Ulas zu erwarten, demzufolge in Zukunft nur uniformirte türkische Soldaten nach Kriegsschiffen zu behandeln seien. Es soll damit den Plünderungen und Barbareien der türkischen Irregulären vorgebeugt werden, welche im Falle ihrer Ergreifung fortan sofort justifizirt werden sollen.

London, 2. Juli. Der Standard meldet aus Constantinopel, daß die Nachricht vom gelungenen Donauübergang der Russen beim Sultan einen Wuth-Anfall verursachte. Die Entlassung Nedib Paschas, des Kriegsministers, hing an einem Haar. — Dasselbe Blatt meldet, daß die Russen mit großen Ver-

Auf dunkler Fährte.

Novelle

von Rudolph Müldener.

Fortsetzung.

„Kaufe was Dir gefällt,“ entgegnete La Rebelière. „Ich möchte Dich nächsten Sonntag recht schön und geschmückt nach St. Pierre bringen. Ich gehöre nicht zu den geizigen und ungeschicklichen Gemüthern, welche bei jedem Kaufe ihrer Frauen laure Gesichter machen.“ „Laß sehen, ob die Farbe dieses Zeugens zu dem Grün meines Smaragdhalsbandes paßt“, meinte die junge Frau, indem sie aufstand und selbst ein Kästchen holte. Sie öffnete dasselbe und breitete auf ihren Knien eine prächtige Menge goldenen Schmuckes und Edelsteine aus; die Diamanten rieselten gleichsam zwischen ihren Fingern hindurch. „Heilige Marie, welche Pracht!“ rief die gebildete Handelsfrau. „Siehst dieses zarte Roth nicht gut zu diesen grünen Steinen?“ fuhr Frau von La Rebelière fort. „Ich nehme auch dieses Spitzentuch und diese Atlas-schleifen.“ La Rebelière willst Du mir Geld, viel Geld geben? Ich habe Lust zu kaufen und wäre im Stande, den ganzen Kram zu besahen.“ „Sehr wohl“, entgegnete La Rebelière, von so viel Sorglosigkeit überführt. Er ging auf einen Augenblick fort, um Geld

aus der Kasse zu holen, in die nie Jemand außer ihm gegriffen hatte.

„Höre, Pelagie“, sprach Frau von La Rebelière rasch, „willst Du mir einen Gefallen erweisen?“

„Zwei statt einen.“

„Nun, nächsten Sonntag wird in St. Pierre ein herrerofer Mulatte, Namens Donatien, versteigert; biete mit und kaufe ihn um jeden Preis.“

Frau von La Rebelière nahm ein Perlenhalsband und gab es der Händlerin mit den Worten:

„Nimm, es ist wohl 5000 Thaler werth; nach der Versteigerung bezahst Du, das Uebrige ist Dein. Hast Du verstanden?“

„Ja“, entgegnete Pelagie, indem sie das Perlenhalsband rasch in ihren Busen gleiten ließ, denn La Rebelière kam zurück.

Als man an diesem Tage Donatien seinen Krug Wasser und sein Maniacbrod brachte, hatte er ein heftiges Fieber und rasch schrecklich; so viele Anstrengungen, Schmerzen und Gefühlsverregungen hat ihn fast den Verstand genommen.

La Rebelière zitterte, der Tod möge ihm sein ausserordentliches Opfer so bald entreißen. Er ließ den Gefangenen sogleich in die Hütte bringen, welche das Krankenhaus der Neger war. Man nahm ihm alle Fesseln, außer einer am Fuße, ab und pflegte ihn wohl, denn die Heilung mußte schnell gehen, da er den dritten Tag verkauft werden sollte. Alles dies geschah ohne Heilmittel; La Rebelière ließ sich von allen diesen Dingen laut Rechenschaft geben und da

er seine Frau nicht verließ, so erfuhr sie dieselben zugleich mit ihm.

Cécile hatte ihrerseits gehandelt: sie kannte den schmutzigen Geiz La Rebelière's in Allem, was nicht zu den Kosten der Repräsentation gehörte; sie glaubte deshalb, er werde durch ein ungewöhnliches Hinaufstreifen des Preises zurückgekehrt werden und hatte deshalb an den Verwalter ihres Gutes geschrieben, er möge den Sklaven kaufen und solle er 20.000 Livres dafür zahlen müssen. Ob sie gleich jetzt leicht zu dem Gefangenen hätte kommen können, so hatte sie doch nicht gewagt, ihm im Hospital zu besahen oder ihre Negerin Femi zu ihm zu schicken, um nicht den Verdacht La Rebelière's zu erregen. Sie äußerte auch kein Verlangen, nach St. Pierre zu reisen und schien ihre erste Absicht, den Herrenlosen zu kaufen, vergessen zu haben. Doch hätte sie ihren Plan der Frau von La Rebelière gern mitgetheilt, wäre sie von dem Argus, der sich immer zwischen ihnen hielt, einen Augenblick allein gelassen worden, aber sie konnten sich Beide dieser fortwährenden Beobachtung nicht entziehen. Cécile vermuthete, daß die junge Frau sich lebhaft für das Schicksal des armen Donatien interessirte, mit dem sie so reizende Spaziergänge im Waldeshatten und auf den grünen Savannen gemacht hatten, aber weiter gingen ihre Gedanken nicht; sie ahnte nicht im mindesten jene Liebe, jene heftige Eifersucht und jenen unverföhlichen Haß, welche mit einander um die Freiheit, vielleicht um das Leben des Malatten kämpften sollten. Die Frau von La Rebelière schien

lufte zwei Redouten von Kars genommen haben. Man befürchtet in Pera, auf Grund geheimer Berichte, daß Serbien in wenigen Tagen den Krieg erklären oder daß Fürst Milan durch eine Volksbewegung entthront werde. Der Sultan beifolgt eine Invasion in Serbien beim ersten Anzeichen feindseliger Regung.

* — Der Daily-Telegraph erhielt eine Depesche, nach welcher am Sonnabend die Türken in einem blutigen Gefecht gegen die russische Vorhut bei Bjela in Bulgarien die Oberhand behalten hätten. Es soll ein furchtbares Gemetzel entstanden sein. Die Türken massakrierten die bulgarische Bevölkerung.

* **Wien**, 2. Juli. Telegramme des „Neuen Wiener Tageblattes“. Schums, 30. Juni. Die russischen Truppen, welche sich der Brücke über die Zandra bemächtigen wollten, wurden bei Biela zurückgeschlagen. — Das Bombardement von Ruffschuk dauert fort, die Gebäude daselbst sind zum größten Theile zerstört, die Batterien dagegen noch intakt. — Prinz Hassan ist nach einer kurzen Unterredung mit dem Serdar Abdul Kerim Pascha wieder abgereist. — Der Bahnverkehr zwischen Tchernawoda und Kustendje und zwischen Ruffschuk und Warna ist nicht unterbrochen.

Telegramm der „Presse“ aus Danisgrad vom 1. d.: Die montenegrinischen Korps erwarten in einer günstigen strategischen Geistesposition den vereinigten Angriff Sulaiman Paschas und Ali Saib Paschas von der Ebene bei Podgoriza aus.

* **Wien**, 2. Juli. Telegramm der „Neuen freien Presse“ aus Konstantinopel, 1. Juli. Mehemed Ali Pascha meldet, daß die Montenegriner vor einiger Zeit in dem Dorfe Schinz am Flusse Tar verschiedene Grausamkeiten verübt hätten. Am 23. Juni seien türkische Truppen zur Bestrafung der Schuldigen gegen die Morascha gezogen und hätten in einem sechsständigen Kampfe die 5000 Mann starken Montenegriner geschlagen. Der Verlust der Montenegriner wird auf mehrere Hunderte Tode und Verwundete angegeben, derjenige der Türken auf 89 Tode und 178 Verwundete. Die Türken erbeuteten viele Pferde und Waffen, welche die Montenegriner auf dem Kampfsplatz gelassen hatten.

— Wie der „Politischen Korrespondenz“ aus Cetinje vom 1. d. gemeldet wird, lagert fast die ganze türkische Armee bei Podgoriza. Von dem Hauptquartier des Fürsten Nikita in Biela-Biedina seien die türkischen Lagerzelle sichtbar. Vorgefien wurden starke Abtheilungen von Podgoriza nach Scutari entsendet, welche gestern wieder in Podgoriza einrückten. Der türkische Train ist nach Murici gebracht worden.

* **Petersburg**, 2. Juli. Offizielles Telegramm aus Mosca vom 30. Juni: Nach dem Kampfe bei Swin ließ General Voris-Melissoff durch die Kolonne des General Heiman Millidits besetzen, einestheils um zu verhindern, daß durch die Truppen des Muschir Kars zu Hilfe genommen würde und um die Bewegung des Generals Tergukasoff zu erleichtern, der mit Proviand nach Maschert marschirt, anderen Theils um in Nothfälle Wajafid von den dasselbe umgebenden feindlichen Massen zu befreien. Am 26. Juni wurde aus Ardahan eine fliegende Kolonne unter Oberst Komaroff abgedisct. Dieselbe stieß am 28. Juni auf den Höhen von Ardanutsch auf eine 3000 Mann starke feindliche Abtheilung, griff

dieselbe an, schlug sie und drang bis zum Dorfe Bag vor. Es wurde ein Lager mit 220 Zelten sowie in Ardutsch eine große Menge von Proviand und Munition erbeutet. Der Feind verlor über 100 an Toden, unser Verlust beträgt 1 Toter und 17 Verwundete. Die fliegende Kolonne kehrte nach Ardahan zurück. — Die Beschießung von Kars wird fortgesetzt.

* **Brake**, 3. Juli. (Polizeitraffsachen.) Im Monat Juni sind im Wege des Mandatsverfahrens verhandelt:

1) wegen Uebertretung der Wirthschaftsordnung zc. a. gegen 8 in Wirthshofen nach der Polizeistunde angetroffene Gäste, welche sich trotz gebotener Polizeistunde Seitens des Wirths nicht entfernten, b. gegen einen Wirth, welcher seine Gäste über die gebotene Polizeistunde hinaus duldet;

2) wegen unbefugten Schänkwirthschaftsbetriebes a. gegen einen Kaufmann hier, b. gegen einen Wirth hieselbst;

3) gegen zwei hiesige Wirths, welche mehr Musiker zu einer Tanzmusik zugezogen hatten, als wofür sie die Abgaben entrichteten;

4) in Folge der stattgehabten Maaß- und Gewichtsk Revision, wegen Uebertretung der bezüglichen Vorschriften a. aus Brake gegen 39 Gewerbetreibende, worunter 6 im Rückfall, b. aus Hammelwarden gegen 17 Gewerbetreibende, worunter 1 im Rückfall, c. aus Goltzwarden gegen 4 Gewerbetreibende;

5) wegen Fahrens mit einer Schiebarre auf dem Trottoir: gegen einen Dienstmann hieselbst;

6) gegen zwei Landleute aus Strüchhausen wegen Ueberschreitung des Eisenbahndamms der Eisenbahnbrücke des Drafer Seilteies;

7) gegen einen Erjag-Referovisten, jetzt Dienstrecht in Goltzwarden-Altendich, wegen Control-Entziehung.

* **Schöffengerichtssitzung**. Es wurde verhandelt:

1) gegen 50 Personen wegen Unterlassung der vorgeschriebenen Anzeige des erfolgten Erwerbs von Schiffsparten, zur Berichtigung der Schiffsregister; Urtheil je 3 Mark;

2) gegen den Schlachter H. Minnemann aus Döelgöme wegen wüthlicher und thätlicher Beleidigung des Tischlergesellen Joh. Rippen hier; Urtheil 3 Wochen Haft und Tragung der Kosten;

3., gegen den Bäcker F. W. Hinrichs und die Wwe. Fraje zu Fünshausen wegen Beleidigung der Wwe. Ehlers das.; Urtheil: Bäcker Hinrichs 50 Mark, Wwe. Fraje 20 Mark Geldstrafe, sowie Tragung der Kosten; schließlich wurde der Beleidigte das Recht zuerkannt, das Urtheil resp. einen Auszug aus demselben einmal in dem „Weiserboten“ veröffentlichen zu dürfen.

* **Vorgestern** Nachmittag während des Gewitters stürzte der Steuermann des in hiesigen Hafen liegenden Schiffes „Rio“ von der Untermastrae herab auf das Verdeck und zwar so unglücklich, daß er bald nachher an den erhaltenen Verletzungen starb. Seine Frau, mit der er erst ganz kurze Zeit verheirathet, war Zeuge des entsetzlichen Vorfalls.

* **4. Juli**. Auch heute hatten wir hier wieder mehrere sehr schwere Gewitter, welche bei heftigem Winde von starkem Hagelschlag begleitet

waren und in Folge dessen bedeutenden Schaden an Obst- und Gartenfrüchten anrichteten. Der Wirth zertrümmerte auf der Bahnstrecke nach Hammelwarden einen Telegraphenpfahl, was zur Folge hatte, daß sämtliche Signalflocken zu läuten begannen; der zertrümmerte Pfahl wurde sofort durch einen neuen ersetzt. Weiteren Schaden hat der Wirth, soweit uns bis jetzt bekannt ist, nicht angerichtet.

* **Die „Neue Zig.“** schreibt:

* **Münster**, 28. Juni. Heute Nachmittag ist der frühere Lehrer Johannes Hoffmann, seit kurzem Redacteur des „Westf. Merkur“, in Ausführung eines lange vorbereiteten Entschlusses förmlich in den Schooß der katholischen Kirche zurückgekehrt, indem er in der St. Ludgeri-Kirche in die Hände des Herrn Präses Römstedt das Glaubensbekenntniß ablegte. Zu dem feierlichen Acte hatten sich zahlreiche Theilnehmer namentlich aus studentischen Kreisen eingefunden.

Das also ist der „talentvolle“ junge Lehrer, welcher hier in Brake von einer gewissen Partei so warm vertheidigt wurde! Während man ihm die Kinder unserer evangelischen Schule zum Unterricht anvertraute, hat er sich vielleicht schon zum Uebertret in den Schooß der „alleinseitigmachenden“ Kirche vorbereitet, und wer weiß, ob nicht auch bereits eine Funke seiner anti-protestantischen Gesinnungen auf die derzeit seiner Obhut empfohlenen Zöglinge der südlichen Schule übertragen wurde. Uebrigens sind wir — und mit uns Viele — der Ansicht, daß weniger religiöse Ueberzeugung, als die Sucht, von sich reden zu machen, ihn zu dem oben erwähnten Entschlusse getrieben hat. Danken wir den glücklichen Verhältnissen, welche uns damals von diesem charakterlosen „Bildner der Jugend“ befreit haben!

* **5. Juli**. Heute Nachmittag um 3 Uhr traf Sr. Kgl. Hoheit der Großherzog in Begleitung des Staatsministers Jansen, des Hofmarschalls Freiherrn v. Toll und seines Adjutanten Zedlitz über Großenmeer, von Raftede kommend, hier ein, um nach einer im Victoria-Hotel eingenommenen kleinen Erfrischung das Innere des Armen-Arbeits-Hauses und die neuen Hasen resp. Trockenbod-Anlagen in Augenschein zu nehmen und dann um 5 Uhr auf der neuen Chaussee über Etsfeth nach Raftede zurückzufahren. Da man den hohen Besuch um 4 Uhr erwartete, hatten sich zum feierlichen Empfang nur erst wenige Herren eingefunden; auch die Frauen, die am Vormittag bereits die Häuser schmückten, während des um die Mittagszeit sich entladenden, von Hagel begleiteten, schweren Gewitters jedoch wieder eingezogen waren, wurden leider größtentheils zu spät wieder ausgehängt. — Wie uns mitgetheilt wird, ließ Sr. Kgl. Hoheit für die Arbeiter, welche ihm bei der Besichtigung des Trockenbodens mit einem kräftigen Hoch begrüßten, bei dem Herrn Bürgermeister Müller ein Geldgeschenk niederlegen. Dank dem hohen Gede!

* **Auf den Vorschlag** der Nahrung-Commission sind zur Hauptkörung der Hengste, zur Besichtigung der Stuten, zur Eintragung von Hengsten und Stuten in das Stammbuch und zur Vertheilung der Prämien, sowie zur Revisionserkörung der Hengste u. a. folgende Termine bestimmt:

1. zu Stollham am Dienstag, den 10. Juli, Morgens 9 Uhr, zur Besichtigung der Stuten

gleichgültig gegen Alles zu sein, was um sie her vorging; Nichts konnte sie erregen. (Fortf. folgt.)

Schiffs-Nachrichten.

† (Von der Marine.) Der Torpedodampfer „Zieten“ wurde in Kiel in Dienst gestellt.

† Etsfeth, 2. Juli. Laut Telegramm aus Falmouth war die hiesige Schonerbarke „Lucie“, Fischer, gestern Nachmittag von der Küste Yucatan's unweit des Hafens angekommen, empfangt Ordre nach Hamburg und setzte die Reise fort. An Bord Alles wohl.

† Helsingör, 1. Juli. Der deutsche Schoner N. D. V. F. („Anna“, aus Etsfeth), ist heute von nordwärts passirt.

In See angesprochen:

† Dtsch. Schoner „E. Thorade“, von Havre nach Rio Grande, am 6. Juni auf 8° S. und 33° W., durch das Schiff „Helios“, in Pernambuco angekommen.

Nachrichten für Seefahrer.

† Berlin. Einer dem kaiserlichen Vostschafter in Konstantinopel von der hohen Porte gemachten Mittheilung zufolge, sind die Leuchtfeuer am Cap Suda und am Cap Drapano auf der Insel Kreta gelöscht und ist türkischerseits allen Schiffen verboten worden, sich bei Nacht dieser Insel zu nähern.

Ueberseefische Posten.

† Bremen, 2. Juli. Laut telegraphischer Depesche aus Buenos Ayres ist das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd in Bremen „Salier“, Capt. F. Hesse,

am 1. d. M. von hier dort angekommen.

† — Laut telegraphischer Depesche aus Antwerpen ist das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd in Bremen „Habsburg“, Capt. R. v. Umster, am 1. d. M. von dort via Lissabon nach Brasilien und dem La Plata weiter gegangen.

† Southampton, 2. Juli. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd in Bremen „Wefer“, Capt. D. Heimbruch, ist heute 1 Uhr Morgens wohlbehalten von Bremen hier angekommen und hat am 3. d. 3 Uhr Nachm. nach Uebernahme der Post, Passagiere und Ladung die Reise nach Newyork fortgesetzt.

† — 3. Juli. Das Postdampfschiff des Nordd. Lloyd in Bremen „Oder“, Capt. E. Leist, welches am 23. Juni von Newyork abgegangen war, ist heute 9 Uhr Morgens wohlbehalten Lizard passirt.

† Bremen, 2. Juli. Laut telegraphischer Depesche aus Lissabon ist das Dampfschiff des Nordd. Lloyd in Bremen „Edln“, Capt. R. Ring, am 30. Juni von St. Vincent weiter gegangen.

Angekommene und abgegangene Schiffe.

Am 1. d. M. von hier dort angekommen.

1. Dtsch. Nymphe, Colgan, mit Holz von Memel. Norw. Eugenia, Nielsen, mit Holz v. Drammen.
2. Dtsch. Marie, de Vries, leer von Etsfeth.
Margaretha, Oldenburg, mit Kohlen von Burntsland.

Abgegangen von Brake.

3. Dtsch. Gesine, Pollmann, in Ballast n. Fredrikshald.
4. Norw. Nannette, Hønsen, in Ballast n. Grinstad. Dtsch. Selie, Rück, in Ballast nach Riga.

Angekommen:

Mai 3. Emma, Heine, im Hafen von Guayaquil.
23. Nicolaus, Morisse, v. St. Thomas in Porto Plata.

Juni 7. Columbus, Schriever, v. Martinique in Porto Plata.
28. Carl Gerbran, Schumacher, v. Bremen in off Deal; n. Rio Plata.

Annchen, Gröbe, von Cardiff in Cronstact. Emil, Jansen, von Bremen in Stockholm.

29. Stella, Behr, von Brake in Hamburg.
29. Pacific, von Montevideo in Leith.
Felix II., Wirthmann, v. Cap Hayti in off Falmouth; nach Havre.

Juli 1. Rienen, Schumacher, von Porto Plata in Graveden.

Abgegangen:

April 27. Abelone, Viet, von Ailo nach Newyork.
Juni 3. Dtsch. Brig F. H. Velling, v. Bahia clar. n. Bremen.

8. Dtsch. Brig Wanderer, v. Rio Janeiro in Lab. od. best. n. Lissabon f. D.
23. Anna, Habben, v. Nawva n. Brake.
28. Ann Davies, Davies, v. Portmadoc n. Brake.
29. Anna, Pundt, v. Norrköping clar. n. England.

- aus den Aemtern Stollhamm und Landwörden und den Gemeinden Schwei und Etschhamm;
- zu Rodenkirchen am Mittwoch, den 11. Juli, Morgens 9 Uhr, zur Festschiffung aus den Aemtern Stollhamm und Landwörden, am Donnerstag, den 12. Juli, Morgen 9 Uhr, desgl. aus dem Amte Etschfeth;
 - zu Dvelgöme am Sonnabend, den 14. Juli, Morgens 9 Uhr, zur Festschiffung der Stuten aus den Aemtern Dvelgöme (mit Ausschluß der Gemeinden Schwei und Etschhamm), Brake und Etschfeth;
 - zu Oldenburg am Freitag, den 27. Juli, Morgens 9 Uhr, zur Vertheilung der Prämien für Stuten, am Sonnabend, den 28. Juli, Morgens 9 Uhr, zur Revisionsschiffung von Heugten, an demselben Tage Morgens 10 Uhr zur Vertheilung der Prämien für Heugte.

Die Aeltermänner haben sich zu den unter 1 bis 3 inel. vorstehend aufgeführten Terminen wie folgt einzufinden:

in Stollhamm, Rodenkirchen und Dvelgöme die Hausleute Umno Fübben zu Goltwarderwarp und H. Martens zu Moorsee, außerdem am 13. Juli in Rodenkirchen und am 14. Juli in Dvelgöme der Hausmann H. Puerksen zu Oldenbros.

Zur Prämienvertheilung in Oldenburg am 27. und 28. Juli haben sämtliche Aeltermänner zu erscheinen.

Boitwarden, 4. Juli. Heute Nachmittag schlug der Blitz in einen hinter dem Fenster eines hiesigen Schuhmachers stehenden Baum, so daß die Holzsplitter durch die Fensterhebeln in die Stube geschleudert wurden.

Anzeigen.

Die Grasnutzung auf der Wilhelmsplate vom 1. Mai 1878 an, soll am **Donnerstag, den 2. August d. J., Vormittags 10 Uhr,** an Ort und Stelle zur Verpachtung auf ein oder mehrere Jahre ausgeteilt werden.

Die Pachtlichhaber werden aufgefordert sich bei der Herdstelle auf dem Harrierlande zu versammeln. Brake, 1877 Juni 29.

Großherzogliches Verwaltungsamt.
Straderjan. Regahf.

Am Dienstag, den 31. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr, sollen in Kümme's Wirthshaus hier selbst die bedachten Südländereien auf dem Harrier Sande, dem Osenwader Ruglande und dem großen Vater zur Verpachtung auf 6 Jahre ausgeteilt werden. Brake, 1877 Juni 29.

Verwaltungsamt.
Straderjan. Regahf.

Am Mittwoch, den 1. August d. J., Vormittags 10 Uhr, sollen in Kümme's Wirthshaus hier selbst die unbedachten Ländereien auf dem großen Vater und der Anwachs an demselben zur Verpachtung auf 6 Jahre öffentlich ausgeteilt werden. Brake, 1877 Juni 29.

Verwaltungsamt.
Straderjan. Regahf.

Bekanntmachung

des Staatsministeriums, betreffend die Erhebung eines Feuer- und Valengeldes von den in die Weser einlaufenden Schiffen.

Indem das Staatsministerium hierdurch bekannt macht, daß auf Grund des zwischen Oldenburg, Preußen und Bremen über eine gemeinschaftliche Beteiligungs an den Kosten der Schiffsfahrtszeichen auf der Unterweser und über eine Erhebung einer diesem Zwecke dienenden Abgabe abgeschlossenen Staatsvertrages vom 6 März 1876 (Gesetzsammlung Band XXIV. Seite 503), sowie der Ministerialbekanntmachung vom 18. d. M., betreffend die Erhebung eines Feuer- und Valengeldes von den in der Weser einlaufenden Schiffen (Gesetzsammlung das. Seite 515) vom 1. Juli d. J. an nach Maßgabe des nachstehenden Tarifs von jedem in die Weser einlaufenden Schiffe ohne Unterschied der Flagge und des Heimathshafens ein Feuer- und Valengeld

erhoben werden wird, bringt es zugleich Folgendes zur Kenntniß der theilhabenden Kreise:

1. Für die Bezahlung der Abgabe sind folgende Hebestellen errichtet:

- zu Federwardersiel mit dem Bezirke der Stromstrecke der Wejer mündung bis zu der Vlexer Hörne fromaufwärts,
- zu Nordenhamm mit dem Bezirke der Stromstrecke von der Vlexer Hörne bis Kleinensiel einschließlich,
- zu Brake mit dem Bezirke der Stromstrecke von Kleinensiel bis zur südlichen Grenze des Amtes Brake, einschließlich der Küstenstrecke des Amtes Landwörden,
- zu Etschfeth mit dem Bezirke der Stromstrecke von der südlichen Grenze des Amtes Brake aufwärts bis zur Landesgrenze,
- auf dem Hunte-Wachtschiffe vor der Mündung der Hunte in die Weser mit dem Bezirk des Hunteflusses bis Oldenburg.

2. Das Feuer- und Valengeld muß bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 150 Mk. innerhalb drei Tagen, nachdem die Schiffe auf der Wejer im Innerhalb des oldenburgischen Stromgebietes vor Anker gegangen sind, und mit der Ladung oder Pöschung beginnen, an den Duc d'Alben oder den Rajen angelegt haben oder in einen Hafen eingelaufen sind und für diejenigen Schiffe, welche die Hunte aufseilen wollen vor dem Einlaufen in diesen Fluß entrichtet werden.

3. Bezug der Entrichtung haben sich die Schiffer alsbald bei dem mit der Ausfertigung der Anmeldezettel, ohne dessen Vorzeigung und Ablieferung bei dem Erheber die Abgabe nicht bezahlt werden kann, beauftragten Beamten zu melden. Die Ausfertigung der Anmeldezettel geschieht:

- in dem ersten Hebezirk durch den Oberloosen in dem zweiten Bezirke durch den Nebenzollamtsassistenten zu Nordenhamm,
- in dem dritten und vierten Bezirke durch die Hafenmeister zu Brake, bezw. Etschfeth,
- in dem fünften Bezirke durch den Wachtschiffer auf dem Hunte-Wachtschiffe.

4. die Hebung des Feuer- und Valengeldes erfolgt in dem ersten, dritten und vierten Bezirke von den mit der Erhebung des Hafengeldes beauftragten Beamten, in dem zweiten Bezirk durch den Zollbeamten zu Nordenhamm und im fünften Bezirk durch den auf dem Hunte-Wachtschiff stationirten Anlageposten-Verwalter. Dem Schiffer wird über die Entrichtung der Abgabe eine Quittung erteilt, welche derselbe sorgfältig aufzubewahren hat, um sich über die gegebene Zahlung ausweisen zu können.

5. Was die zu Ziffer 2 der zusätzlichen Bestimmungen des Tarifs erwähnte Rückerstattung der Hälfte des gezahlten Feuer- und Valengeldes betrifft, so erfolgt diese Erstattung nur gegen Wiedereinlieferung der über die Zahlung der Ablieferung dem Schiffer behändigten Quittung. Der Schiffer erhält dagegen von dem Erheber über die gegebene Rückzahlung des halben Abgabebetrages eine Bescheinigung, welche demselben zu seiner weiteren Legitimation dient.

6. Sowohl die zu Ziffer 4 gedachten Quittungen, als die unter Ziffer 5 erwähnten Bescheinigungen sind von dem Schiffer auf Verlangen jedem Hafen-, Zoll- und Steuerbeamten an der Unterweser bezw. Hunte vorzuzeigen.

Oldenburg, 1877 Juni 22.
Staatsministerium.
Departement des Innern.
Jansen.

Tarif

für die Erhebung des Feuer- und Valengeldes, auf der Unterweser.

Das Feuer- und Valengeld beträgt von dem über 200 Kubikmeter hinausgehenden Rettorraumgehalt jedes Schiffes 10 Reichspfennige für das Kubikmeter.

- Zusätzliche Bestimmungen.
- die Abgabe wird für jedes Einlaufen in die Weser nur einmal und zwar bei derjenigen Hebestelle entrichtet, in deren Bezirke das Schiff nach dem Einlaufen zuerst Ladung löst oder einnimmt oder zuerst anker und anlegt.
 - Schiffen, welche leer oder in Ballast und ohne Passagiere eingelaufen sind, wird, wenn sie leer oder in Ballast und ohne Passagiere auch wieder auslaufen, die Hälfte des von ihnen entrichteten Betrages an Feuer- und Valengeld erstattet.
 - Bei der Erhebung werden Bruchtheile von 1/2 Kubikmeter oder mehr für ein volles Kubikmeter gerechnet, kleinere Bruchtheile dagegen außer Anschlag gelassen.

Befreiungen.

Von der Entrichtung des Feuer- und Valengeldes sind befreit:

- Schiffe und Fahrzeuge der Kaiserlich deutschen Marine und solche Kriegsschiffe fremder Staaten, welche vertragsmäßig oder thatsächlich Reciprocität üben;
- Schiffe, welche Eigenthum eines der vertragenden Staaten sind und zu Strom- oder Hafenbauzwecken verwendet werden;
- Schiffe, welche wegen Seeschadens oder anderer Unglücksfälle, wegen Eisgangs, Sturmes oder unglücklicher Witterung einkommen, ohne Ladung gelöscht oder eingenommen oder ohne die Ladung ganz oder theilweise veräußert zu haben, wieder auslaufen;
- Schiffe, welche zur Hülfleistung bei getrandeten oder in Noth befindlichen Schiffen eingehen oder davon zurückkehren, wenn sie nicht ausschließlich zum Lösen oder Bergen von Strandgütern verwendet werden;
- Leichterhiffe, wenn das zu leichternde oder durch Leichter beladene Schiff selbst das Feuer- und Valengeld entrichtet;
- Koostenschiffe und Schlepddampfschiffe, soweit sie nur ihrem Zwecke gemäß benutzt werden;
- Fahrzeuge, welche lediglich zu Küstenfischerei benutzt werden.

Brake. Die dem Nojeur **Aug. E. H. Erwin** zu Brake gehörigen, daselbst an der Breitenstraße, dem lebhaftesten Theile der Stadt, belegenen Immobilien, bestehend aus einem Hauptwohnhause nebst Stall und 2 a. 70 qm. Haus- und Hofgründen, sowie einem Nebengebäude mit 1 a. 57 qm. Gründen, sollen am **Sonnabend, den 14. Juli d. J., Nachmittags 5 Uhr,**

im **D. Kümme'schen** Gasthause zu Brake zum **zweiten Male** zum öffentlich meistbietenden Verkaufsaussage gelangen und zwar sowohl getheilt, als auch im Ganzen.

Bei hinfälligem Gebote kann schon in diesem Termine der Zuschlag erfolgen.

Kaufliebhaber ladet ein **Meiners.**

Vorschuß-Verein zu Brake.

Monats-Uebersicht pro Juni 1877.

Einnahme:	
Cassabestand am 1. Juni	Mk. 1771,03
zurückgez. Vorschüsse ec.	Mk. 23827,—
Zinsen	705,15
Einlagen	26533,71
Stamm-Capital	—
Reservefonds	—
Verchiedenes	1,40
Total-Einnahme pro Juni	Mk. 51067,26
	52,838,29

Ausgabe:	
Vorschüsse ec.	Mk. 44942,20
Zinsen	171,72
Zurückgezahlte Einlagen	5225,92
Stammcapital	—
Dividende	773,58
Verchiedenes	7,60
Total-Ausgabe pro Juni	51121,02

Cassabestand am 1. Juli 1877 1717,27
Brake, 1877 Juli 1.

Vorschuß-Verein zu Brake.
D. Claussen, Ed. Klostermann,
Director. Cassirer.

Feinster Dorisch-Feberthran
fast geruch- und geschmacklos in Flaschen mit gestempeltem Metallverschluss à 60 Pfg., M. 1 u. M. 1.70 echt zu haben bei
E. Tobias u. Co.

Für Leidende!

„Damit jeder Kranke, bevor er eine Kur unternimmt, oder die Hoffnung auf Besserung schwinden läßt, sich ohne Kosten von den durch Dr. Witt's Heilmethode erzielten Heilergebnissen überzeugen kann, sendet Witt's Verlag's-Anstalt in Leipzig auf Franco-Verlangen gern Jedem einen „Kritik-Büchgen“ (160 Klappes) gratis und franco. — Werthsame Bismarck's, sich dienen mit vielen Krankenverleumdungen versehenen „Witt'sgen“ kommt zu lassen.“

- Die Wahlmänner des III. Wahlkreises, nämlich:
1. Stadtgemeinde Etschfeth;
 2. Vogherber R. Bonstüß, das.,
 3. Dr. med. Fielte, das.,
 4. Gerichtsbauer Schlemmer, das.,

5. Lehrer Wellmann, dal.,
 2. Landgemeinde Eskfleth:
 6. D. Hinrichs zu Neuenwege,
 7. G. Freels zu Dörrege,
 3. Gemeinde Alstenthorf:
 8. Hausmann Johann Grube zu Sinterf,
 9. Hausmann Gerhard Zimmermann zu Moorborn,
 4. Gemeinde Bardenfleth:
 10. Hausmann D. A. Künne, Nordermoor,
 11. Hausmann D. C. Vierßen, Bardenfleth,
 12. Hausmann C. A. Vierßen, Nordermoor,
 5. Gemeinde Neuenbrot:
 13. Lehrer Schulenberg, Neuenbrot,
 6. Gemeinde Großenmeer:
 14. Hausmann Aug. Wedemeyer, Moorseite,
 15. Gemeindevorsteher Holte, dal.,
 7. Gemeinde Obenbrot:
 16. Hinrich Luerßen zu Obenbrot,
 17. H. G. Kofke, dal.,
 8. Stadtgemeinde Brate:
 18. Kaufmann F. A. Tobias, Brate,
 19. Consul Bernhard Müller, dal.,
 20. Consul G. S. Doyer, dal.,
 21. Oberinspector Becken, dal.,
 22. Consul D. Clausen, dal.,
 23. Postdirector Büsing, dal.,
 24. Kaufmann F. S. Lehmküh, dal.,
 25. Küpler J. G. Albers, dal.,
 9. Gemeinde Hammelwarden:
 26. Gemeindevorsteher Naugen, Hammelwarden,
 27. Hausmann Bernhard Weiners, Oberhammelwarden,
 28. Hausmann Jacob Bruns, dal.,
 29. Hausmann Eiler Schröder zu Sandfeld,
 30. Hausmann Johann Meyer zu Aufendäch,
 10. Gemeinde Holzwarden:
 31. Für den verstorbenen Gemeindevorsteher Fischbeck, Hummo
 Küssen jun. zu Schmalenstedterwarp,
 32. Hinrich Hellmers, zu Schnappe,
 33. Hummo Küssen sen. zu Holzwardenwarp,
 11. Gemeinde Dölgömm:
 34. Auctionator Schüller, Dölgömm,
 12. Gemeinde Strüchhausen:
 35. Gemeindevorsteher A. Heye, Strüchhausen,
 36. Berend Gräper, dal.,
 37. Carl Bunnemann, Colmar,
 38. Eduard Feuerich, Freisheimmoor,
 39. Johann Leonhard Wulff, dal.,
 40. Detmer Grifede, dal.,
 13. Gemeinde Rodentkirchen:
 41. Adolph Umbien, Hartwarden,
 42. Gerd Meyer, Oberdeich,
 43. Heinrich Tarßen, Fiddingen,
 44. Gemeindevorsteher Cordes, Bedum,
 45. J. G. Jansen, Strohanen,
 14. Gemeinde Eijenshamm:
 46. Ferdinand Tangen, Hobensüne,
 47. Theodor Ritter, Gadenborjensande,
 15. Gemeinde Schwei:
 48. Hausmann Georg Wulff, Norderschwai,
 49. Gemeindevorsteher Nuschmann, dal.,
 50. Hausmann F. Meerhoff, Schwierausendeich,
 51. Hausmann R. Stallmann, Süberschwai,
 16. Gemeinde Stollhamm:
 52. Gemeindevorsteher Jansen, Osterhamm,
 53. Wilh. Georg von Müntzer, Deichhof,
 54. Georg Weiners, Stollhammerahndeich,
 17. Gemeinde Seefeld:
 55. B. Grabhorn, Seefeld-Aufendeich,
 56. G. Weber, Seefeld,
 57. Lehrer Friedrichs, Seefeld-Aufendeich,
 18. Gemeinde Abbehausen:
 58. Hausmann Franz Sagemüller, Moorsee,
 59. Rechnungsfeller J. S. Jansen, Abbehausen,
 60. Lehrer Hinrichs, dal.,
 19. Gemeinde Alens:
 61. Gemeindevorsteher Nooge, Alens,
 20. Gemeinde Blozen:
 62. G. C. Mengers, Bieren,
 63. B. S. Kirchhoff, Tetens,
 64. G. Kieselbier, Schwewerden,
 65. Lehrer Müller, Tetens,
 21. Gemeinde Waddens:
 66. W. Auct, Waddens,
 22. Gemeinde Burchave:
 67. Gemeindevorsteher Boog, Burchave,
 68. Wilh. Dimauns, Hölwarden,
 69. P. G. Brunten, Burchave,
 23. Gemeinde Langwarden:
 70. Heinrich Dehewig, Niens,
 71. Ad. Cornelius, Seewens,
 72. C. B. Duten, Düte,
 73. L. W. Freels, Niens,
 24. Gemeinde Tossens:
 74. Gemeindevorsteher Ganßing, Etid,
 25. Gemeinde Edwarden:
 75. D. G. Witten, Edwarden,
 76. G. von Künker, Edwarden,
 26. Gemeinde Dredesdorf:
 77. Gemeindevorsteher Harms, Uterlande,
 78. Gerhard Hinrich Duten, Dredesdorf,
 79. Adolf Schmidt, Wiensdorf,
 werden hierdurch benachrichtigt, daß zu der vom Großherzog-
 lichen Staatsministerium unter Nr. 22. d. M. angeordneten
 Neuwahl eines Landtags-Abgeordneten des III. Wahlkreises,
 an die Stelle des verstorbenen Landtags-Abgeordneten Schilt
 zu Nordermoor Termin auf
 Dienstag, den 24. Juli d. J.,
 Vormittags 11 Uhr,
 in Schmedes Gasthause zu Rodentkirchen angesetzt ist, und
 werden diejenen daher zu dieser Wahl hierdurch eingeladen.
 Eine Bevollmächtigung zur Stimmgebung oder eine Stell-
 vertretung bei der Wahl ist unzulässig. Sollte ein Wahl-
 mann die bereits angenommene Wahl noch nachträglich ablehnen,
 so ist davon dem Gemeindevorsteher oder dem Unterzeichneten
 baldigst Anzeige zu machen.
 Brate, 1877 Juni 26.
 Der Wahlcommissair für den III. Wahlkreis.
 Straderjan.

Der Unterzeichnete sieht sich ver-
 anlaßt, vom 1. Juli 1877 anfangend,
 jährlich 2 Mal, und zwar am 1.
 Januar und 1. Juli jeden Jahres,
 Rechnungen auszuschreiben, bittet
 dagegen auch die Herren, denen er
 schuldet, um halbjährliche Zusendung
 ihrer Rechnungen.

L. Fischer.

Neue
Patent-Einmachbüchsen

(kein Löthen mehr)
 von 1/4, 1/2, 1, 1 1/2, 2 Liter.

Alleinverkauf bei
Joh. de Garde.

Julienne,

die beliebten französischen Suppenkräuter,
 empfiehlt

Joh. de Garde.

Neue delicate

Matjes-Häringe

empfehl

Joh. de Garde.

Neuen Edamer Käse,

bester Qualität,

empfehl.

Joh. de Garde.

Adolph Wisse,
 Annoncen-Expediton

sämmtlicher
 Zeitungen des In- und Auslandes,
Berlin,

befördert Annoncen aller Art in die
 für jeden Zweck passendsten Zeitungen
 und berechnet nur die Original-Preise
 der Zeitungs-Expeditonen, da er von diesen
 die Provision bezieht.

Inbesondere wird das
 „Berliner Tageblatt“,

welches bei einer Auflage von
51.500 Exempl.

die geleseste Zeitung Deutschlands geworden
 ist, als für alle Insertions-Zwecke geeignet,
 bestens empfohlen.

Die Expedition des Bl. übernimmt Auf-
 träge zur Vermittlung an obiges Bureau.

Jeden Bandwurm
 entfernt in 3-4 Stunden vollständig schmerz- u.
 gefahrlos; ebenso sicher beseitigt Viehsucht, Trunk-
 sucht, Magenkrampf, Epilepsie, Betäubung und
 Flechten — auch brieflich.

Volgt. Arzt zu **Croppenstedt.**

Die viel nachgefragten
Copflumen,

als Schiefblätter, Zimmer-Palmen etc., so-
 wie blühende Stiefmütterchen-Pflanzen in
 allen Farben sind wieder eingetroffen und empfiehlt
J. Dammann,
 Gärtner.

Wer
1 gutes Pianino

nebst Garantieschein billig gegen Baar kaufen will,
 beliebe seine Adresse in der Expedition dieses Blattes
 sub. **J. Z. 3531** schriftlich abzugeben.

Zu verkaufen:
Junge Kartoffeln.

Vor Brate. H. Schütte.

Brate im Zollverein. Das vielfach ver-
 langte
 9/4 **breite Jute-Leinen**
 zum Tapézieren ist eingetroffen und empfiehlt billigt
H. Wefer.

Oldenburgische Spar- & Leihbank.
 Coursbericht vom 5. Juli 1877.

	gekauft	verkauft
4 % deutsche Reichsanleihe	94,88 %	95,35 %
4 % Oldenburgische Consols	99 %	100 %
kleine Stücke beim Verkauf 1/4 % höher)		
4 0/10 Stollhammer Anleihe	98 %	98,50 %
4 0/10 Gewerliche Anleihe	98 %	— %
4 0/10 Hamb. Centr. Handbr.	93,50 %	95 %
3 0/10 Oldenb. Beam.-Anleihe per Stück in Mart.	135,50	136,40
5 0/10 Gutin-Kübeder-Prior.-Obli.	103 %	104 %
4 1/2 % Lübeck-Büchener gar. Prioritäten	— %	— %
4 1/2 % Bremer Staats-Anl. von 1874	— %	— %
4 1/2 % Karlsrueher Anleihe	100 %	101 %
4 1/2 % Halle-Sorau-Sube- ner Prioritäten (vom Preuss. Staate garantiert)	100,25 %	101,25 %
4 % Preussische Anleihe (Stücke von 1000 M. und darunter 1/10-1/3 pSt. höher)	94,70 %	95,70 %
4 1/2 % Preuss. conf. Anleihe	103,40 %	104,40 %
4 1/2 % Oldenb. Hypothe- tenbank Pfandbr.	— %	92,75 %
5 % Pfandbr. d. H. S. St.	101 %	101,75 %
4 1/2 % do. do.	96 %	96,75 %
4 % do. do.	— %	— %
6 % Americaner pr. 1881. (40% Einz. u. 5 % Z. v. 1. Jan. 77.)	— %	— %
Oldenb. Spar- u. Leih-Bank- Actien (40 % Einz. u. 4 % Z. v. 1. Jan. 77.)	125 %	— %
Oldenb. Eisenhütten-Actien (Angulstich) (5 % Z. v. 1. Juli 76.)	— %	125 %
Oldb. Verf.- u. Gew.-Actien pr. St. o. Z. in M.	— %	— %
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in M.	168,70	169,50
Wechsel auf London kurz für 1 £ in M.	20,39	20,49
Wechsel auf Newyork in G. für 1 Doll. in M.	4,15	4,20
Wechsel für Newyork in Pap. für 1 Doll. in M.	3,91	—
Holl. Banknoten für 10 G.	16,85	—

Gekündigte Americaner (verfallen) laufen wir zu 97 1/2 %
 Americaner (nicht verfallen) laufen wir zu 97 1/4 — 98 1/2 %

Passagierfahrt
 auf der Unterweser.

Von Bremen nach Bremerhaven 6 Uhr Morgens
 und 3 Uhr Nachmittags; von Brate 9 Uhr
 Morgens und 6 Uhr Nachmittags.
 Von Bremerhaven nach Bremen 6 Uhr Morgens
 und 3 Uhr Nachmittags; von Brate 8 Uhr
 Morgens und 5 Uhr Nachmittags.

Eisenbahn-Fahrplan.
 Richtung Nordenhamm-Hude.

Stationen.		Weg.	Worm.	Abds.
		P. 3.	O. 3.	P. 3.
Nordenhamm	Abfahrt	6 23	11 50	7 5
Großenfel	"	6 25	11 55	7 8
Kleinensfel	"	6 30	12 —	7 12
Rodentkirchen	"	6 40	12 15	7 20
Holzwarden	"	6 45	12 25	7 30
Brate	Ankunft	6 54	12 35	7 36
Hammelwarden	Abfahrt	6 59	12 55	7 40
Eskfleth	"	7 5	1 —	7 45
Berne	"	7 15	1 15	7 55
Neuenloop	"	7 20	1 30	8 5
Hude	Ankunft	7 30	1 40	8 10
		7 38	1 50	8 20

Richtung Hude-Nordenhamm.

Stationen.		Weg.	Nachm.	Abds.
		P. 3.	P. 3.	P. 3.
Hude	Abfahrt	9 15	3 —	9 3
Neuenloop	"	9 20	3 5	9 5
Berne	"	9 25	3 10	9 15
Eskfleth	"	9 35	3 20	9 25
Hammelwarden	"	9 40	3 25	9 30
Brate	Ankunft	9 54	3 39	9 42
Holzwarden	Abfahrt	10 6	3 49	9 47
Rodentkirchen	"	10 10	3 55	—
Kleinensfel	"	10 20	4 —	9 55
Großenfel	"	10 30	4 5	10 5
Nordenhamm	Ankunft	10 40	4 15	10 19
		10 50	4 31	10 29